

Die kleine Hexe Fynn

Von abgemeldet

Kapitel 4: Kapitel 4 - Am Anfang

Fynn flog mit ihren Besen Welsper durch die Wolken umher, welche sie unweigerlich an Zuckerwatte erinnerten. Vorbei an ein paar Vogelschwärmen immer genau der Nase nach. Um unterwegs nicht zu verhungern, hatte sie sich ein paar Kekse von „Madam Fröbeleins Backwaren aller Art“ eingepackt und dazu noch eine Flasche Blubberbläschenwasser der Marke Rülpsfein.

Es war schon gegen Mittag als Fynns Magen unheimlich zu protestieren begann und sie schaute von oben herab auf die Wälder um ein lauschiges Plätzchen zu finden. Doch leider war alles hier dicht bewachsen mit sämtlichen Bäumen aller Art. „Tut mir leid mein Bäuchlein aber du musst noch etwas warten!“ sagte die kleine Hexe und rieb sich den Bauch, voller Hoffnung dass er ihr verzeihen mag. Dann stoch Fynn eine schöne bunte Wiese etwas weitab der Wälder ins Auge und so beschloss sie zu landen. Welsper der Besen neigte seine Nase nach unten und Fynn konnte getrost, ohne Blessuren landen. Das war aber nicht immer so, bei den ersten Flugstunden mit den Besen in der Schule, gab es anfangs vieler Unfälle, die nicht alle auf Fynns Konto gingen. Einmal machte der Besen mitten im Flug Zicken und landete auf den Uhrenturm der Schule, mit einbegriffen die kleine Fynn. Sie hatte da ziemliche Angst müsst ihr Wissen, denn zum Anfang litt sie unter Höhenangst, was sich nachdem erlebten aufm Turm geändert hatte. Ein anderes Mal, wurde Amneriels Besen richtig mutig und machte von allein, vielerlei Loopings und Drehungen in der Luft. Seitdem hatte Amneriel Panik, wenn man schon das Wort Besen in den Mund nahm. Aber nun zurück zu Fynn.

Auf der bunten Blumenwiese angekommen, zauberte sie eine Picknickdecke herbei, die sich sanft aufs Blumenmeer legte, ohne dass auch nur eine Blume zerknickt wird. Als Fynn es sich bei Keksen und einen Schluck Tee aus ihrer Kanne gemütlich gemacht hatte, sah sie zum Himmel auf und versuchte die einzelnen Wolken zu beschreiben, das habt ihr sicherlich auch schon mal gemacht oder? Man kann wunderbar fantasieren wie eine Wolke aussieht und Fynn sah zum einen die Katze vom Lehrer Oridanus ziemlich ähnlich, während eine andere wie ein riesiges Stück Schokoladenkuchen ähnelte. Ich hatte wohl vergessen zu erwähnen dass die kleine Hexe wie auch alle anderen Hexen und Hexer Tee ziemlich gerne hat. So kam es, das Fynn die Augenlider schwer wurden und sie langsam eindöste. Doch ein ohrenbetäubender Lärm ließ sie aufschrecken. „Was war das?“ meinte sie leicht ängstlich und ergriff ihren Zauberstab. Wieder ein klägliches Jammern erhallte und Fynn konnte so die Richtung aus der es kam ausmachen. Ein Stück weiter, den Abhang hinunter, durch Geäst und Bäume durch, traf sie auf der Lichtung auf einen kleinen Drachen. Dieses Fabeltier war noch ganz klein für seine Verhältnisse, ungefähr so

groß wie das Kalb einer Kuh, so in etwa könnt ihr das euch vorstellen. Und gemeinerweise war sein Fuß in einer Bärenfalle verkeilt, die von vielen Menschen zur Jagd benutzt werden, das ist zwar traurig aber wahr. „Ach du armer Drache, ich möchte dir helfen!“ sagte Fynn mit sanften Worten und kam langsam dem Drachen näher. Doch dieser bekam es noch mehr mit der Angst zu tun und eine dampfende Rauchwolke brach aus seiner Nase hervor, was in etwa der Drohung einer Katze mit ihrem Fauchen ähnelte. „Miau, du musst dich langsamer und bedächtiger nähern!“ ertönte es plötzlich aus dem Gebüsch und ein kleiner schwarzer Kater, mit leuchtend grünen Augen kam hervor.